



Kathleen Lake, Yukon, Kanada: Die Naturerfahrung des Fotografen Bruno Augsburgers springt auf den Betrachter seiner Bilder über.

Antworten aus der Wildnis

«Wenn du dieses Land besuchen willst, musst du im Winter kommen», riet ein Inuk dem Fotografen Bruno Augsburgers. Zu dieser Jahreszeit liegt der Schnee in Yukon meterhoch und drückt die Weidenbüsche nieder. Nur darum sind die dichtbewachsenen Landschaften im Nordwesten Kanadas überhaupt begehbar. Bei Temperaturen von bis zu minus 30 Grad kam der Berner auf einer siebentägigen Tour mit Schneeschuhen gut voran. Unterwegs entstand dieses Bild des gefrorenen Kathleen-Sees.

Im Hintergrund tauchen die Berge in die Wolken. Die Natur verschwindet in Weisstönen. Es herrscht absolute Stille. Ein Moment der Klarheit und des Glücks.

Bruno Augsburgers liebt extreme Naturerlebnisse. Seit er Yukon im Jahr 2000 erstmals bereist hat, verbringt er jährlich mehrere Monate in dem kanadischen Territorium. Von einer festen Basis bricht er allein oder mit einer kleinen Gruppe für ein paar Tage in die Wildnis auf. Auf einem Bett aus Schnee oder im Iglu verbringt er die Nächte,

tagsüber erkundet er die Landschaft und «findet zu sich». Auch Skandinavien zieht ihn an und die Berglandschaft der Schweiz. «Ich weiss nicht, woher diese Sehnsucht nach unberührter Natur und Stille kommt. Aber sie steckt seit der Kindheit tief in mir drin», sagt er. — *Stefan Stöcklin*

Bilder von Bruno Augsburgers sind bis 31. Januar in der Ausstellung «Out there» in der Bildhalle in Kilchberg ZH zu sehen. Mo bis Fr, 9 bis 17 Uhr; www.bildhalle.ch